

**Dammera** Laut. et K. Sch. gen. nov.

Flores hermaphroditi pro rata majusculi; spadice interfoliaceo simplici vel ter vel quater ramoso vaginis binis imperfectis donato, pedicellati solitarii minute bracteati; perigonium post athesin immutatum. Calyx cupularis ore trifido. Corolla fere ad basin triloba, lobis oblongis acutis apice subcucullatis aestivatione valvatis crasse coriaceis. Stamina 6, antheris filamentis latis longe adnatis in tubum connata, qui antheras lineares ultra dimidium inferius amplectitur. Ovarii carpella 3 perfecte libera apice tantum ope stili coalita; ovula stricte basilaria anatropa erecta. Carpella matura solitaria oliviformia basi rudimentis ambobus aliis squamiformibus comitata, apice basi stili mammilliformi cava coronata, endocarpio dure coriaceo. Semen globosum liberum manifeste longitudinaliter sulcatum, facie ventrali ultra dimidium perfossum concavitate ossis dimidium referente recta, hilo basilari; albumen aequabile corneum; embryo dorsalis. — Palmae habitu vix a *Licualae* genere distinguendum; spadices graciles furfuracei, rhachide vaginati; flores quam ii *Licualae* majores.

Die Gattung *Dammera* unterscheidet sich von *Licuala* durch die beträchtlichere Grösse der Blüten und Früchte, ferner vor allem dadurch, dass die Staubbeutel bis zur Hälfte in den tubus stamineus eingesenkt sind; auch die Perforation des Samens ist abweichend.

**D. simplex** Laut. et K. Sch. palma humilis; foliis longe petiolatis, petiolo superne laevi supra costato ita ut sectio transversalis rhombea evadat, haud furfuraceo, in lobos 8 lanceolatos apice altiuscule incisos divisus, lobis apicalibus iterum bilobis, lobulis obtusiusculis parallelis; spadice simplici apice dense furfuraceo; bacca oliviformi glabra.

Die Palme wird nur 2 m hoch. Der Blattstiel ist oben 8 mm breit und rötlich gelb gefärbt; die Spreite ist etwa 60 cm lang; die einzelnen Abschnitte zeigen an der Spitze 5—6 Lappen, jeder mit zwei Zähnen von 5—7 mm Länge versehen. Der eigentliche Blütenstand ist nur etwa 9 cm lang. Der Kelch ist 5 mm, die inneren Perigonabschnitte sind 8 mm lang. Die 2—2,5 cm langen, braunen Früchte sitzen auf 5 mm langen, gekrümmten Stielen, welche von kaum 1 mm langen Bracteen gestützt sind. Der Same ist 10—11 mm lang und hat 7—8 mm im Durchmesser. Seine Farbe ist rostbraun, die Carpidreste am Grunde der Frucht sind 1 mm lang.

Kaiser Wilhelmsland: Station am Gogolfluss, in den Küstensämpfen (Lauterbach n. 1536, am 8. Dezember 1890).

Abbildung auf Taf. III<sup>a</sup>. Ein Blatt und ein Blütenstand.

**D. ramosa** Laut. et K. Sch. palma humilis, foliis longe petiolatis, petiolo superne laevi; supra excavato, inferne margine curvato-spinuloso et furfuraceo, in lobos 11 angustiores divisus, lobulis ultimis bifidis par-

tibus saepe saltem apice excurvatis; spadice tri-vel quadrifido dense furfuraceo; floribus quam ii praecedentis paulo minoribus.

Der Stamm ist nur 0,5 m hoch. Der Blattstiel hat eine Länge von fast 1 m, die Spreite ist etwa 65 cm lang und getrocknet graugrün. Der Blütenstand ist 40—80 cm lang, er ist am Grunde von einer zweischneidigen Scheide umgeben und theilt sich an der Spitze in 3 oder 4 aufrechte, flachgedrückte Zweige. Der Blütenstiel ist 3—5 mm lang. Die Blüten sind weiss. Der Kelch hat eine Länge von 4 mm, die inneren Perigonabschnitte messen 5—6 mm. Die Staubblattröhre ist 3 mm lang, dazu kommen noch 2 mm auf die freien Zipfel. Der Griffel überragt die Staubblätter um 1 mm. Die Beere ist grünlich-weiss.

Kaiser Wilhelmsland: Gogolfluss, Oberlauf (Lauterbach n. 1146, am 30. November 1890).

Anmerkung. Diese Art ist hauptsächlich durch den am oberen Ende flach ausgekehrten Blattstiel, durch den verzweigten Blütenstand und offenbar kleinere Blüten verschieden. — Abbildung auf Taf. III\*.

**Metroxylon** Rottb. in Nye Saml. Dansk. Vidensk. Selsk. Skrift. II. 525. t. 1.

**M. Rumphii** Mart. Palm. III. 213 et 215, t. 102 et 159; Moseley in Journ. Linn. soc. XV. 78 (1868); Hemsl. Chall. Exp. 249; K. Sch. Fl. Kais. Wilhelmsl. 17.

Kaiser Wilhelmsland: Finschhafen (Warburg, Hollrung); Stephansort, der kriechende Stamm dient zur Sagobereitung (Warburg).

Admiralitäts-Inseln: Nares-Bai (Moseley).

Ist in Malesien, von Celebes östlich verbreitet.

**M. laeve** Mart. Palm. III. 214.

Kaiser Wilhelmsland: Finschhafen (Warburg); Gogolfluss, im Unterlauf, bis 10 m hoch (Lauterbach n. 861, am 4. November 1890).

Hat ähnliche Verbreitung.

**M. oxybracteatum** Warb. in Mons. ined.

Kaiser Wilhelmsland: Finschhafen, im Viehpark (Warburg).

Ist endemisch.

**Calamus** Linn. Spec. pl. ed. I. 325 (1753).

**C. ralumensis** Warb. in K. Sch. Fl. Neu-Pomm. 98.

Kaiser Wilhelmsland: Gogolfluss, im Sumpfwald des Unterlaufes (Lauterbach n. 905, am 8. November 1890); Bismarck-Ebene, im Hochwald bei 150 m ü. M. (Lauterbach n. 2814, am 9. September 1896); Ramufluss (Tappenbeck n. 65, am 2. Juni 1899).

Bismarck-Archipel: Neu-Pommern, Gazelle-Halbinsel, bei Ralum, in Schluchten undurchdringliche Dickichte bildend (Warburg, Lauterbach n. 242, am 24. Mai 1900); im Lowon (Dahl am 25. November 1896); Neu-Lauenburg-Gruppe, Hauptinsel auf Korallenkalk (Dahl, am 18. November 1896). — Ist endemisch.